

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

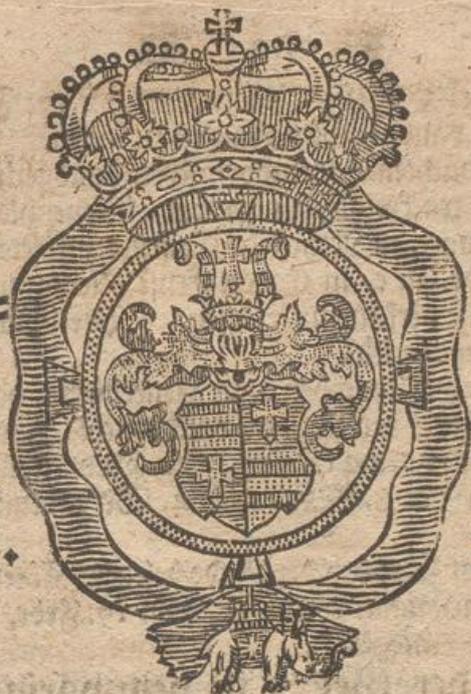
Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1753

22.1.1753 (No. 4)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909942](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909942)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

 Montags den 22. Jan. 1753.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **Z**önnies Burgmann hat von Grethe Memmen, zu Ellens, 6 Zücker
etliche Rütchen Blauhandter freyen Groden Landes gekauft. Am 6.
Mart. a. c. ist die Angabe auf hiesiger Regierungscanzeley.
2. Gerd Meine hat sein beyrn Wapeler Siel 1749. gefertigtes Ruf-Schiff
mit Zugehörungen an Heine Pratie verkauft. Die Angabe ist den 6.
Mart. a. c. auf hiesiger Königl. Regierungscanzeley.
3. Es soll nunmehr mit dem bishero suspendirten Concurfu über des Jürgen
Hinrichs, zur Mohrsee, Abbehauser Vogtey, belegene Hoffstelle und
übrige Güter am 30. dieses Monaths beyrn övelgönnischen Landgericht
weiter verfahren werden.
4. Es sollen des Harmen Hinrichs Ehefrauen Concursgüter, die Cronsburg
genannt, am 29. Febr. a. c. beyrn övelgönnischen Landgericht, wegen
nicht abgetragenen Lösegelder, anderweit vergantet werden.
5. Franz Havemann, zu Bockhorn, ist gewillet, eine kleine Wiese von 1
Tag

Tagwerk und 4 $\frac{1}{2}$ Scheffel Saatländes am 13. Febr. h. a. bey dem Delmenhorstischen Landgericht verkaufen zu lassen. Am 12. Febr. ist die Angabe bey gedachten delmenhorstischen Landgericht.

6. Der Herr Pastor Strackerjan, zu Hatten, ist entschlossen, die aus Arend Ernst Klevemanns, zu Mehrstede Concursum gelösete Bau cum pertinentiis am 24. Febr. a. c. in Egbert Ernst Klevemanns Haus zu Mehrstede Stückweise verkaufen zu lassen. Die Angabe ist den 22. Febr. bey hiesigem Landgericht.
7. Ueber Johann Hinrich Schnibben, zur Lienerhörne, bey Elsfleth, sämtliche Güter entstehet bey hiesigem Landgericht Schulden halber ein Concursum. 1. Angabe den 21. Febr. 2. Deduction den 1. Mart. 3. Prioritäturtheil den 8. Mart. und 4. Vergantung oder Löse den 20. Mart. a. c.
8. Johann Steenten hat seine bey der Jade belegene Kötterey cum pertinentiis an Johann Bargmann verkauft. Am 19. Febr. ist die Angabe bey dem neuenburgischen Landgericht.

II. Cours der Gelder ist dem vorigen gleich.

III. Auf der Wäckeley ist bisher nichts vorgefallen.

IV. Privatsachen.

1. Nachdem der dem Herrn Reichshofrath von Brints zugehörige Antheil des Develgönnischen Vorwerks, aus 85 Jücker des besten Marschlandes bestehend, samt darauf befindlichen Haushaltungsgebäude auf Montag dieses Jahrs zur anderweitigen Verheuerung vacant wird; So können die erwanigen Liebhabere sich entweder bey gedachtem Herrn Reichshofrath in Bremen, persönlich, oder bey dessen Bevollmächtigten, Herrn Obergerichtsadvocato Töpken in Develgönne, wegen der Heuerung, zu aller Zeit, melden, die Conditiones vernehmen, und aus der Hand darüber contrahiren.
2. Die Frau Regierungsrätthin von Hinüber will in künftigen Sommer auf denen zum Gute Hundesmühlen gehörigen Möhrten, guten Torf, wovon die Probe bey dem Mauermeister Spieste zu sehen, auf folgende Bedingungen verkaufen:
 - 1) Werden 12 Faden für einen Rethr. gegeben, jedoch muß
 - 2) der Käufer den Torf auf dem Mohr empfangen, und auf eigene Kosten fahren lassen, und

3) bey

- 3) bey Ablieferung des Torfs, welches, wenn das Wetter nicht hinderlich, gegen Jacobi geschehen kann, die Zahlung, bevor der Torf abgefahret wird, verfügen.
- 4) Wer von diesem Torf verlangt, muß jeso innerhalb 3 bis 4 Wochen zur Hundesmühlen anschreiben lassen, oder durch einen eigenhändigen Zettul der Frau Regierungsrätthin anzeigen, wie viel Faden er verlangt, auch zugleich für 100 Faden 17 Rthlr. mithin für 50 Faden 48 gr. auf die Hand geben, welche jedoch dem Käufer bey Empfang des Torfs in der Bezahlung zu gute bleiben.
3. Es läßt Johann Christian Röber bekannt machen, daß sein in Goltwarden nahe bey der Kirche stehendes ehemaliges Glüsingisches Wirthshaus iso zu verheuren, um auf diesen nächstkünftigen Maytag anzutreten. Wer nun zu diesem sehr nahrunghaften Wirthshause Lust hat, beliebe sich bey ihm in Goltwarden so bald möglich zu melden und zu accordiren.
4. Eine Frauenkirchenstelle nechst der Kanzel in hiesiger S. Lamberti Kirche stehet zu kaufe. Die Liebhaber können sich bey dem Herrn Archivarius von Uffeln melden.
5. Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß bey hiesiger Oelmühle nunmehr der geschelte Gersten zu 2 Rthlr. 24 gr. a 100 Pf. zu haben ist.
6. Weiland Hinrich Bögen Kinder Hofstelle, bey Abbehausen belegen, mit 31 Zück Landes, worunter 2 Zück mit Nocken besäet, will der Vormund Hr. Timper am 26. Jan. in seinem Hause zu Abbehausen verheuren, weil die Wittwe iso Dierich Gleustein Ehefrau, nebst ihrem Mann solche nicht heuren wollen, so können sich Liebhaber hierzu einfinden, und den Zuschlag gleich erhalten.
7. Arp Schnitker bey dem Sühwürder Deich, Nothenkircher Vogtey, ist gesonnen aus der Hand zu verkaufen:
 - 2 schwarzbraune Pferde, wovon eines trächtigt,
 - 2 Hengstfüllen, einen schwarzen und einen braunen.
 - 2 durchgeseuchte Kühe, und 1 durchgeseuchtes Kalb. Wer von obigem Viehe ein oder ander Stück zu handeln beliebt, kann sich bey demselben melden.

* * *

Glückwunsch an die Jungfer Hagen, zu Elsfleth, wegen der Aufnahme derselben in die deutsche Gesellschaft zu Göttingen, von G. B. Corbach.

Die kleine Dichterin von Götting sehr erhoben,
Wie weiß man hier und da Dich nach Verdienst zu loben?

Wie



Wie nimmst das Musenchor dort Dich zum Gliede an?
 Und die Gesellschaft hofft, was sie nur hoffen kan?
 Dein Geist, Dein edler Geist, bricht stark durch Damm und Hagen,
 Steigt in den tiefen Grund, wils an die Sterne wagen.
 Er distinguiret sich von einem kleinen Geist,
 Von ordinairer Art, und was der Pöbel weiß.

Er sucht sein Element, so tausend nicht verstehen,
 Will von der Landart ab, hin zu Gelehrten gehen.
 Bisher war diesem Geist ein Buch in aller Ruh,
 Nun eilt derselbe Geist nach hohen Schulen zu.

Sieh! was ich längst gesagt, und öfters prophezehet,
 Dein schöner Mutterwis, Dein Fleiß wurd eingewehet?
 Denn, da die Kessel bramt, vom ersten Anbeginn,
 So schloß ich: was liegt noch in deinem Heldensinn?

Dazu, o werches Kind, zu deinen schönen Gaben,
 Suchst Du die Gnade noch vom höchsten Geist zu haben,
 Ich weiß nicht, ob ich mehr bewundre jenen Schatz,
 Da Du der Gottesfurcht im Herzen lässest Platz.

Du hast ganz jung und klein manch alten Mann gelehret,
 Der weder Gott noch Schrift in seinem Herzen ehret.
 Daß frühe Gottesfurcht der Jugend möglich sey,
 Zeigst Du zu aller Zeit unaffectirt und frey.

Die Wahrheit, die Du hast von Lehrern eingefoget,
 Ist nicht allein von Dir in aller Still erwogen,
 Der Saame legte sich auf Deinen Herzensgrund,
 Und machte sich durch Blut und reife Früchte kund.

Lies dein Diploma nur von Götting her geschicket;
 So oft dein Auge dies in Munterkeit erblicket,
 So ofte stelle Dir dann die Gesellschaft vor;
 Du ehrest selbe hoch, sie ziehet Dich empor.

Dies muß was reizend seyn für Deinen edlen Trieben,
 Dein Hagens Name wird noch ferner angeschrieben,
 In Deutschland, Dännemark, und was schon Holland thut:
 Ein Feuer giebet Licht, bald Wärme, auch bald Blut.

Bergönnne, daß ich mich an Deiner Ehr ergöße!
 Bergönnne, daß ich Dich in meiner Brust fest äße!
 Und glaube, daß ich seh zum voraus schon die Kron,
 Die Dir, als Dichterin, gebunden wird zum Lohn!

Doch theuerste Sophie! Du steckst im Meditron,
 Blickst grosse Lichter an, und wählst in Papieren;
 Vergiß der Weisheit nicht, wie Dich Dein Name lehrt,
 Der Weisheit, da man Gott, das größte Licht, verehrt!

Denn Weisheit, Tugend, Kunst, die gründen alles feste,
 Daher heist weis und fromm mit Grund der allerbeste.
 Wer kan ein festes Band sich in der Welt vorstellen,
 Als wann die Weisheit sich und Tugenden geselln?

So bleibst Du Göttings Glied, ein Glied der Gottes Kinder!
 So glaubt man heilig seyn trotz grosser Zahl der Sünder!
 So präparirt Dir Gott nach Weisheit, Güt und Macht,
 Die Krone, die kein Mensch der Weisen ausgedacht.

Die Interessenten werden dienstlich ersucht, die noch restituenden Gelder binnen 8 Tagen einzusenden,
 weil die Rechnungen geschlossen werden müssen.